

(Elektronische) Rechnungslegung und (digitale) Berichtspflichten

Unionsrechtlicher Rahmen und Auswirkungen des RL-Vorschlags ViDA auf Österreich

ViDA

VAT in the Digital Age

- Anpassung des MWSt-Rahmenwerks an die **Plattformwirtschaft – VAT in the Digital Age (ViDA)**
 - Änderung der MWSt-RL (COM(2022) 701 final)
 - Änderung der Zusammenarbeits-VO (COM(2022) 703 final)
 - Änderung der DVO (COM(2022) 704 final)
- Einzige Mehrwertsteuerregistrierung (**SVR: Single VAT Registration**, 1.1.2025)
- Digitale Berichtspflichten (**DRR: Digital Reporting Requirements**, 1.1.2028)
- Rolle der Plattformen (**Platform Economy**, 1.1.2025)

DRR

Zielsetzung

- Harmonisierung auf EU-Ebene, um weitere Zersplitterung und erhöhte Befolgungskosten für Unternehmer aufgrund der unterschiedlichen Maßnahmen der MS auf nationaler Ebene zu vermeiden.
- Im Kampf gegen MWSt-Betrug soll die ZM durch die DRR ersetzt werden, um zukünftig transaktionsbasiert in Quasi-Echtzeit (innerhalb von 2 Tagen ab Rechnungsausstellung bzw. Verpflichtung zur Rechnungsausstellung) Daten vom Steuerpflichtigen oder Bevollmächtigten zu erhalten.
- In diesem Sinne und zur Reduktion von Verwaltungskosten sollen E-Rechnungen (strukturiertes elektronisches Format) verpflichtend im Falle von DRR anzuwenden sein (EU-Standard).

Rechnungslegung und Meldepflichten

Allgemeines

Rechnung als Steuertatbestand

Bindeglied USt-Belastung
und VSt-Abzug

(Materielle) Voraussetzung
für VSt-Abzug/Befreiung

Entstehen der Steuerschuld

Allphasen-Nettomehrwertsteuer
mit Vorsteuerabzug

Ig. Lieferung und
Reverse Charge

UVA und USt- Jahreserklärung

Zusammenfassende Meldung

Ausgangslage MWSt-RL – E-Rechnungslegung

Art. 217, 218, 232, 233 MWSt-RL

Definition und Ausstellung

- Art. 217: „[...] **„elektronische Rechnung“** [...] erforderlichen **Angaben enthält** und in einem **elektronischen Format ausgestellt und empfangen** wird.“
- Art. 218: „[...] als Rechnung **alle auf Papier oder elektronisch vorliegenden Dokumente oder Mitteilungen** an, die den Anforderungen dieses Kapitels genügen.“
- Art. 232: „Der **Rechnungsempfänger** muss der Verwendung der elektronischen Rechnung **zustimmen**.“
- Art. 233: „[...] **Echtheit der Herkunft** einer Rechnung, die **Unversehrtheit ihres Inhalts** und ihre **Lesbarkeit** [...]“
 - **Innerbetriebliche Steuerungsverfahren**
 - **Fortgeschrittene elektronische Signatur** iSd Art. 2 Z 2 der RL 1999/93/EG
 - **Elektronischen Datenaustausch (EDI)** nach Art. 2 des Anhangs 1 der Empfehlung 94/820/EG der EK

Ausgangslage MWSt-RL – E-Rechnungslegung

Art. 220a, 222, 223, 224, 226b, 238 MWSt-RL

Vereinfachungen

- Art. 223: „[...] **mehrere getrennte Lieferungen** von Gegenständen oder **Dienstleistungen** **zusammenfassende Rechnungen** auszustellen [...]“
- Art. 220a, 226b, 238: Vereinfachungen zB **Kleinbetragsrechnung**
- Art. 224: „Rechnungen dürfen von einem **Erwerber oder Dienstleistungsempfänger** [...] **ausgestellt** werden. [...]“

Fristen

- Art. 222:
 - „[...] **Artikels 138** [...] **Artikel 196** [...] am **fünfzehnten Tag** des Monats, der auf den **Monat folgt** [...].“
 - „Für **andere Lieferungen** [...] oder **Dienstleistungen** können die **Mitgliedstaaten** [...] **Fristen** für die Ausstellung der Rechnung setzen.“

Ausgangslage MWSt-RL – Meldepflichten

Art. 262 bis 271

- Art. 262 bis 271: Zusammenfassende Meldung
 - **Ig. Lieferungen, Verbringen und Dienstleistungen** gemäß Art. 196
 - Für jeden **Kalendermonat** innerhalb einer **Frist von höchstens einem Monat** und nach den Modalitäten abzugeben, die von den Mitgliedstaaten festzulegen sind.
 - **Kalenderquartal** statt Kalendermonat nach Bedingungen der Mitgliedstaaten.
 - Für **jeden einzelnen Erwerber von Gegenständen oder Empfänger von Dienstleistungen** den **Gesamtbetrag** der Lieferungen von Gegenständen und den Gesamtbetrag der Dienstleistungen.
- Keine Aussage zu sonstigen (innerstaatlichen) Berichtspflichten

Österreich – Rechnungslegung und Meldepflichten

§ 11 und Art. 11 UStG 1994; § 18, § 18a, § 21, § 25a, § 25b, Art. 21, Art. 25a UStG 1994; § 134 BAO

- Rechnung (§ 11, Art. 11)
 - **Sowohl Papier- als auch elektronische Rechnung zulässig**
 - Fristen: **Sechs Monate**, bzw. iZm Binnenmarkt am **fünftehnten Tag** des Kalendermonates, der **auf den Kalendermonat folgt**, in dem Lieferung/Leistung ausgeführt worden ist
 - **Vereinfachungen**: Fahrausweise, Sammelrechnungen, Kleinbetragsrechnung, Dauerleistungen
- Meldepflichten
 - **Allgemeine** (national): **UVA** (Kalendermonat, -vierteljahr; Einreichung bis Fälligkeitstag), **USt-Jahreserklärung** (grds. Kalenderjahr; Einreichung § 134 BAO)
 - Spezielle (grenzüberschreitend): **Zusammenfassende Meldung** (aggregiert für Kalendermonat, -quartal); EU-OSS, Nicht-EU-OSS, IOSS
 - Sonstige: Plattformen, Zahlungsdienstleister

Österreich – Elektronische Rechnung

§ 11 Abs. 2 UStG 1994; UStR Rz 1564c ff.

- § 11 Abs. 2: Als Rechnung gilt auch eine elektronische Rechnung, sofern **der Empfänger dieser Art der Rechnungsausstellung zustimmt**.
 - In einem elektronischen Format ausgestellt und empfangen.
 - **Echtheit ihrer Herkunft, Unversehrtheit ihres Inhalts und ihre Lesbarkeit** muss gewährleistet sein.
- E-Rechnung-UStV (BGBl. II Nr. 583/2003 idgF)
 - Innerbetriebliches Steuerungsverfahren
 - **Unternehmensserviceportal oder PEPPOL**
 - Qualifizierte Elektronische Signatur
 - **Elektronischer Datenaustausch (EDI)**

RL-Vorschlag – E-Rechnungslegung (1.1.2028)

Strukturierte elektronische Rechnung (Art. 217 ff.)

- Art. 217: „[...] elektronische Rechnung [...] erforderlichen Angaben enthält und in einem **strukturierten elektronischen Format ausgestellt, übermittelt und empfangen wird**, das ihre automatische und elektronische Verarbeitung ermöglicht.“
- Art. 218: „Für die Zwecke dieser Richtlinie werden Rechnungen in einem **strukturierten elektronischen Format** ausgestellt.“
 - MS lassen die Ausstellung elektronischer Rechnungen zu, die der **europäischen Norm und der Liste von Syntaxen gemäß der RL 2014/55/EU** entsprechen. [...] **keiner vorherigen Genehmigung** oder Überprüfung durch die Steuerbehörden.
 - MS können jedoch für Umsätze, die **nicht den Meldepflichten nach Titel XI Kapitel 6** unterliegen, **zB innerstaatliche Umsätze, Dokumente auf Papier oder in anderer Form als Rechnung** anerkennen.
- Art. 222: „[...] **Artikels 138 [...] Artikel 194 und 196 [...] spätestens zwei Tage nach Eintreten des Steuertatbestandes** [...].“
- Art. 223, 232: **gestrichen** (Sammelrechnung, Zustimmung durch Leistungsempfänger)
- Art. 226: **Rechnungsangaben**, Ergänzungen wie zB IBAN

RL-Vorschlag – Meldepflichten (1.1.2028)

Digital Reporting Requirements (Titel XI Kapitel 6)

- Art. 262: „**Jeder Steuerpflichtige** mit Mehrwertsteuer-Identifikationsnummer übermittelt dem **Mitgliedstaat, in dem er ansässig oder für Mehrwertsteuerzwecke erfasst ist**, die folgenden Daten über **jede Lieferung und Verbringung von Gegenständen** gemäß Artikel 138, **jeden innergemeinschaftlichen Erwerb** von Gegenständen gemäß Artikel 20 und jede **erbrachte Dienstleistung**, die in einem anderen Mitgliedstaat als dem Mitgliedstaat der Ansässigkeit des Dienstleistungserbringers steuerpflichtig ist:
 - a) [...]“
- Art. 264: „Die gemäß Artikel 263 **übermittelten Daten** enthalten alle folgenden Angaben:
 - a) die **in Artikel 226** Nummern 1 bis 4, 6, 8 bis 11a, 16, 17 und 18 genannten Angaben;
 - b) bei der Lieferung von Gegenständen in Form der Verbringung in einen anderen Mitgliedstaat nach Artikel 138 Absatz 2 Buchstabe c den gemäß Artikel 76 ermittelten Gesamtbetrag der Lieferung.“

RL-Vorschlag – Meldepflichten (1.1.2028)

Digital Reporting Requirements (Titel XI Kapitel 6)

- Art. 263: „Die in Artikel 262 Absatz 1 genannten Daten werden **für jeden einzelnen vom Steuerpflichtigen bewirkten Umsatz** spätestens **zwei Werktage** nach Ausstellung der Rechnung oder, wenn der Steuerpflichtige seiner Pflicht zur Ausstellung einer Rechnung nicht nachkommt, zwei Tage nach dem Datum, an dem die Rechnung auszustellen war, übermittelt. Die Daten werden vom Steuerpflichtigen oder von einem Dritten für Rechnung des Steuerpflichtigen übermittelt. Die Mitgliedstaaten stellen die elektronischen Mittel für die Übermittlung dieser Daten bereit.“
 - „[...] Übermittlung von Daten elektronischer Rechnungen [...] **europäischen Norm [...] und der Liste von Syntaxen gemäß der Richtlinie 2014/55/EU** [...].“
 - „Die Mitgliedstaaten können die Übermittlung von Daten elektronischer Rechnungen unter Verwendung anderer Datenformate zulassen, [...] **Interoperabilität** [...].“
- Art. 271a: **MS können Berichtspflichten für innerstaatliche B2B- bzw. B2C-Transaktionen** vorsehen
- Art. 271b: Im Falle des Art. 271a sind die Daten **zwei Arbeitstage** nach Rechnungsausstellung im **EU-Standard** zu übermitteln. Andere Datenformate sind zulässig.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!